

Vertrautes Gesicht – neue F

ERFAHRENER GEWERKSCHAFTER

Jörg Köhlinger übernimmt das Amt des Bezirksleiters. Seit 24 Jahren arbeitet er hauptamtlich im Bezirk Mitte. Er lebt in Frankfurt, ist verheiratet und hat zwei Söhne. Seine Ausbildung zum Industriekaufmann hat er bei den Edelstahlwerken Buderus AG in Wetzlar gemacht. Bereits vor seiner Ausbildung ist er Gewerkschaftsmitglied geworden und war während seiner Ausbildung Vertrauensmann. Später hat er die Akademie der Arbeit besucht.

Der IG Metall Bezirk Mitte hat einen neuen Bezirksleiter: Jörg Köhlinger löst Armin Schild ab, der die Bezirksleitung Richtung Berlin verlässt.

Das Votum der Bezirkskommission für Jörg Köhlinger verlief genauso einstimmig wie die Bestellung durch den Vorstand. Der neue Bezirksleiter ist ein bekanntes Gesicht: Zuvor war er für die Koordinierung der Betriebs- und Tarifpolitik der Bezirksleitung und für die Tarifpolitik in der Metall- und Elektroindustrie zuständig.

Er kennt den Bezirk wie kaum jemand sonst: Seit 1991 arbeitet er in der Bezirksleitung Mitte. ■

? INTERVIEW

Du stammst aus Hessen. Geboren und aufgewachsen bist Du in Wetzlar, wohnst aber seit 25 Jahren in Frankfurt. Du kennst die IG Metall im Bezirk Mitte wie wenige andere. Du hast in der Bezirksleitung einige Stationen durchlaufen und bist nun Bezirksleiter.

Jörg Köhlinger: Ja, angefangen habe ich 1991 in der Bezirksleitung als Jugendbildungsreferent. Aber bereits zuvor, in meiner Schulzeit schon, habe ich ehrenamtlich im Jugendbereich Bildungsarbeit gemacht. Für die IG Metall arbeite ich also schon lange und habe bereits früh Einblicke in die Zusammenhänge und Ziele der Gewerkschaftsarbeit gewonnen. Eine Bezirksleitung ist natürlich anders. Ein neues Amt – und auch noch eins wie das des Bezirksleiters – bringt natürlich neue und ganz andere Aufgaben als bisher mit sich. Hilfreich ist dabei natürlich mein bisheriger Erfahrungsschatz.

In welche Richtung willst Du den Bezirk bringen?

Jörg Köhlinger: Die Richtung stimmt. Wir haben in den vergangenen Jahren viel erreicht. Wir können stolz sein auf eine IG Metall, die in vier Bundesländern, 27 Verwaltungsstellen und Hunderten Betrieben präsent ist und dort professionell die Interessen von 320 000 Mitglieder vertritt. Die bevorstehenden Herausforderungen werden weiterhin eng mit den Verwaltungsstellen und ihren

ehren- und hauptamtlichen Vertretern abgestimmt und bearbeitet. Wir werden Schwerpunkte und Forderungen gemeinsam festlegen. Mit einer starken Gewerkschaft im Rücken begegnen wir den Arbeitgebern auf Augenhöhe.

In der Tarifpolitik sind wir auf einem stabilen Kurs, der wird weitergeführt. Wir haben in der vergangenen Tarifbewegung viel erreicht: Wir haben den Einstieg in eine lebensphasenorientierte Arbeitszeit gemacht. Die neue Altersteilzeit und der Tarifvertrag zu Bildung und Qualifizierung sind gerade in der Umsetzungsphase. Und Flexibilität darf auch zukünftig keine Einbahnstraße sein. Die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben wird immer dringender und wichtiger. Darum müssen wir uns kümmern.

Auch mit der Entgelterhöhung von 3,4 Prozent haben wir viel erreicht. Die Beschäftigten und ihre Familien sollen auch zukünftig an der wirtschaftlichen Entwicklung beteiligt werden, um ihr Lebensniveau halten zu können.

Welche Arbeitsschwerpunkte bringst Du mit?

Jörg Köhlinger: Ich komme aus der Tarifpolitik, einer Kernfunktion der Bezirksleitungen. Die Tarif- und Arbeitszeitpolitik wird also ein Schwerpunkt sein. Genauso müssen aber auch gesellschaftspolitische Themen bearbeitet werden. Da müssen wir uns dringend um das Rentenniveau kümmern.



Fotos: Frank Rumpenhorst/IG Metall



Jörg Köhlinger

unktion

Welche bisherigen Themen sollen ausgebaut werden?

Jörg Köhlinger: In der Mitgliederarbeit erfordert der demografische Wandel unter den Beschäftigten, dass wir uns auch darum kümmern. Die IG Metall ist eine Organisation, die in allen Lebensphasen – von der Ausbildungsvergütung bis hin zu einem fairen Ausstieg aus dem Erwerbsleben und darüber hinaus – die Interessen der Menschen vertritt. Umso mehr Menschen sich also einer Gewerkschaft anschließen, umso besser können die Bedingungen im Erwerbsleben als auch darüber hinaus gestaltet werden.

Ziel muss sein, dass der Bezirk so zukunftsfähig und stabil bleibt wie er derzeit ist und er soll gut auf zukünftige Entwicklungen in der Wirtschaft, in der Gesellschaft und auch auf betrieblicher Ebene vorbereitet sein. Das können wir aber nur gemeinsam, mit aktiven ehren- und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die genau wissen, was sie wollen, erreichen.

Das Amt des Bezirksleiters ist umfangreich, es fordert große Aufmerksamkeit und Zeit ein. Was wünschst Du Dir dafür?

Jörg Köhlinger: Im Unterschied zu meiner bisherigen Tätigkeit beinhaltet meine jetzige Aufgabe mehr Handlungsspielraum, aber auch deutlich mehr Verantwortung. Das erfordert Urteilskraft, wichtige und vor allem richtige Entscheidungen. Das geht nur gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen im Bezirk. Ich wünsche mir für eine erfolgreiche Arbeit eine offene, gute und solidarische Zusammenarbeit.



Simon Vukosav beim Betriebsrat von Mercedes-Benz Wörth

Arbeiten statt Urlaub

In kleinen Grüppchen biegen die heute eingestellten Ferienbeschäftigten bei Mercedes-Benz in Wörth ins Büro des Betriebsrates ab. Hier werden sie von der Jugend- und Auszubildendenvertretung und vom Betriebsrat begrüßt.

Die Ferienbeschäftigten in den Großbetrieben sind seit Ende Juni in den Produktionshallen und in der Buchhaltung anzutreffen. Während andere ihren Urlaub genießen und die Reserven auffüllen, ist diese Zeit für viele Studierende eine Gelegenheit, die Finanzen fürs Studium aufzubessern und gleichzeitig betriebliche Erfahrungen zu sammeln.

Im Mercedes-Benz-Werk Wörth sind 2014 rund 92 Studierende zu Beginn ihrer Ferienbeschäftigung der IG Metall beigetreten. In diesem Jahr sind in Wörth bislang 297 Studierende beigetreten.

Auch im Werk in Kassel werden die jungen Leute begrüßt und über die Vorteile einer IG Metall-Mitgliedschaft informiert. 2014 haben dort 155 Studierende die IG Metall verstärkt, von denen 126 in der IG Metall geblieben sind. Simon Vukosav aus Ljubljana (Slowenien) ist ei-

ner von ihnen. Er studiert Management und verbringt die Sommermonate in Deutschland. Um zu arbeiten und das Land besser kennenzulernen. Dass er der IG Metall beigetreten ist, ist nicht selbstverständlich, aber auch nicht ungewöhnlich. Die Beweggründe sind ähnlich. »Weil ich dann mehr Geld verdiene. Das brauche ich für mein Studium.«, so Simon.

Dafür sprechen aber nicht nur finanzielle Vorteile. Die IG Metall ist Unterstützer und Ratgeber während des Studiums für Praktikumsplätze, Einstiegsgehälter und Prüfer von Arbeits- und Praktikumszeugnissen.

Dass die IG Metall auch für sie etwas tun kann, ist vielen Studierenden neu. Die Vorteile überzeugen: Nach der Ferienbeschäftigung bleiben viele dabei.

Bei Mercedes-Benz ist nun Mittagspause. Simon macht sich mit seiner Beitrittsbescheinigung auf den Weg. Ob er nun in die Schicht müsse. »Nein, ich fange am 27. Juli an. Bis dahin mache ich Urlaub«, sagt Simon mit einem breiten Grinsen. Wie es sich eben auch für einen ordentlichen Sommer gehört. ■

IN KÜRZE

IG Metall Jugend Mitte gegen Austeritätspolitik in Europa

Die IG Metall im Bezirk Mitte hat ein Wochenende Anfang Juli in Mellau gecamp und drei Tage mit politischen Diskussionen, viel Spaß und hochsommerlichem Wetter verbracht. Die IG Metall Jugend Mitte positioniert sich eindeutig gegen die europäi-



Jugendcamp Mellau

sche Sparpolitik und solidarisierte sich im Vorfeld des griechischen Referendums mit der griechischen Bevölkerung.

65. Bezirkskonferenz

Sie fand unter dem Motto Gerechtigkeit, Demokratie, Zukunft in Weimar statt. Aus gegebenem Anlass haben die Beschäftigten im IG Metall Bezirk Mitte am Vortag der Konferenz die Gedenkstätte Buchenwald besucht. Besonderer Gast der Konferenz war Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow, ehemaliger Gewerkschaftssekretär. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 66 93-33 00,
Fax 069 66 93-33 14,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Jörg Köhlinger
Redaktion: Ricarda Bier

Zukunft bei Daimler in Koblenz

**INTERVIEW MIT
JOCHEM UERZ**

Daimler hat sich zum Ziel gesetzt, Niederlassungen und Betriebsteile zu verkaufen. Mit einem starken Paket haben wir gemeinsam dafür gesorgt, dass die Arbeit und die Zukunft sicher sind. Weitere Infos unter: daimler-ndl-igmetall.de

Was ist in Koblenz geplant?

Jochem: Wie mittlerweile durch die Presse jedem bekannt sein müsste, hat der Daimler-Vorstand sich das Ziel gesetzt, 63 Betriebe und Betriebsteile von insgesamt 158 Betrieben zu veräußern.

Seit 28. Juli 2014 gehört auch der PKW-Betrieb in der Beatusstraße hier in Koblenz zu diesen Betrieben und steht auf der Verkaufsliste. Der LKW-Betrieb in der Friedrich-Mohr-Straße steht zurzeit nicht zur Debatte und sollte bis Ende 2022 im Rahmen der Zukunftssicherung Bestand haben.

Gibt es Regeln beim Verkauf des Betriebsteils in Koblenz?

Jochem: Ja, gemeinsam mit der IG

Metall konnten wir für die in der AG verbleibenden Belegschaften eine Zukunftssicherung bis Ende 2022 vereinbaren und einen Sozialplan, für die vom Verkauf betroffenen Belegschaften, der den Wechsel zu einem neuen Erwerber regelt. Mitsprache bei den Verhandlungen mit dem neuen Erwerber über Arbeitsbedingungen und Entgelte sind Bestandteil. Ebenso ist die betriebliche Altersvorsorge für die nächsten zehn Jahre abgesichert.

Nach Verhandlungen des Unternehmens mit potenziellen Käufern werden von uns die geregelten gesetzten Gütekriterien geprüft, wonach sich entscheidet, ob der Interessent kaufen darf.



Jochem Uerz, Betriebsratsvorsitzender in Koblenz

Voraussetzungen für den Erwerb eines Betriebsteiles sind Erfahrung im Automobilgeschäft, der Käufer darf kein Finanzinvestor

sein und muss ein langfristiges unternehmerisches Konzept vorlegen.

Wichtig dabei ist, dass vor dem Verkauf die IG Metall Koblenz informiert wird, denn wir wollen einen Käufer mit Tarifbindung, was die größte Absicherung für unsere Kolleginnen und Kollegen bedeutet. ■

WICHTIGE INFO

Aktuelle Hintergrundinformationen und Nachrichten können Mitglieder der IG Metall unter: daimler-ndl-igm.de erfahren. Die Zugangsdaten sind bei den Betriebsräten erhältlich.

SCHON GEWUSST...

... Harald Nagel arbeitet ehrenamtlich für unsere IG Metall Koblenz. Er ist äußerst kompetent in allen Fragen, die das Sozialrecht betreffen. Jeden zweiten Dienstag im Monat ist Harald in unserem Büro und beantwortet Fragen zur Behinderung, Gleichstellungsanträgen und vieles mehr. Um Terminvereinbarung wird gebeten.



Pilger und Yener: »TTIP nicht um jeden Preis«. Detlev Pilger, MdB, besuchte den Seniorenkreis am 22. Juni zur Diskussion zu TTIP und dessen Folgen.



Im Juni haben sich künftige Rentner auf den Ruhestand vorbereitet. Roland Ritz (7.v.r.) und Alexander Hasselbacher(1.v.l.) gaben viele Tipps für das dritte Lebensalter.

Impressum

IG Metall Koblenz,
Moselring 5-7a, 56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de

Internet:

igmetall-koblenz.de

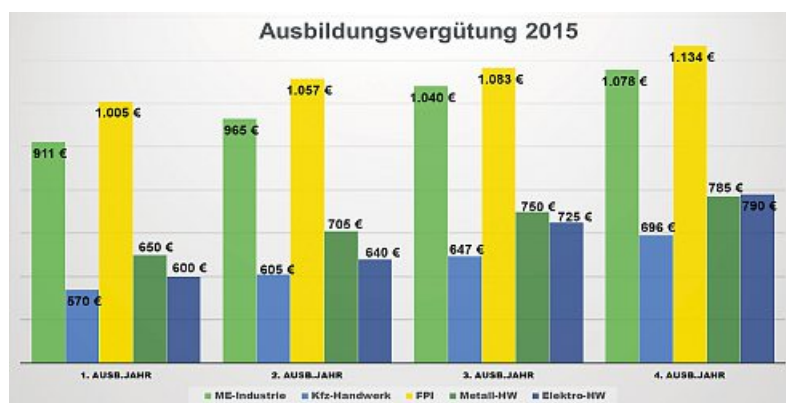
Redaktion:

Ali Yener (verantwortlich),
Petra Belzer, Alexander Hasselbacher

IN KÜRZE

Wechsel ins neue Ausbildungsjahr

Nach dem Wechsel ins neue Ausbildungsjahr werden die Beiträge entsprechend angepasst. Bei Rückfragen wendet Euch bitte an die Kolleginnen im IG Metall-Büro.



Historische Kulisse für historische Erfolge

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Funktionäre tagten erstmals im Basaltsteinbruch Stöffelpark in Enspel.

Die IG Metall Betzdorf verlegte den Ort ihrer turnusgemäßen Delegiertenversammlung diesmal in den Westerwaldkreis, in die ehemalige Stellmacherei des Basaltsteinbruchs Stöffelpark in Enspel. In diesem historischen Ambiente konnten Erfolge vermeldet werden, die für die bisherigen Verhältnisse in der Region fast schon historische Bedeutung haben. Für die Firma Elco Europe in Betzdorf wurde der hart umkämpfte Abschluss eines Tarifvertrages gefeiert und für die Firma Faurecia in Scheuerfeld die Standortsicherung bis 2025 sowie ein ordentliches Plus beim Entgelt. »Dies ist ein weiterer Schritt in die Richtung, dass die Beschäftigten in der Me-

tall-, Elektro- und kunststoffverarbeitenden Industrie in unserer Region endlich nicht mehr wie Menschen zweiter Klasse bezahlt und behandelt werden«, so Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf. Mit einer eindrucksvollen Inszenierung und unter großem Applaus der Delegierten zog eine Abordnung der Elco Belegschaft in den Veranstaltungssaal ein. Armin Schild, Bezirksleiter der IG Metall Mitte, richtete ein Grußwort an die Delegierten, das vom Verhandlungsführer der IG Metall Mitte, Uwe Zabel, verlesen wurde. »Der Arbeitskampf bei Elco war ein Lehrstück. Ohne den hohen Organisationsgrad, die vielen Aktiven



Mit Applaus wurde die Abordnung von Elco im Stöffelpark empfangen.

und den Mut der Belegschaft hätte dieses Ergebnis nicht erzielt werden können. Dieser Erfolg trägt dazu bei, auch andere Betriebe zu ermutigen, das es sich lohnt für bessere Arbeits- und Einkom-

mensbedingungen zu kämpfen«, so Bezirksleiter Armin Schild. Neben weiteren aktuellen Themen stand die Verabschiedung des neuen Ortsstatuts der IG Metall Betzdorf auf dem Programm. ■

IN KÜRZE

IG Metall Betzdorf ab 1. Oktober 2015 in neuen Räumen

Die IG Metall Betzdorf zieht Ende September 2015 innerhalb von Betzdorf um und ist ab 1. Oktober unter folgender Adresse zu erreichen:

IG Metall Betzdorf
Wilhelmstr. 18
57518 Betzdorf.

Treffen der IG Metall-Senioren

Die Senioren besichtigten die Schiefergrube Josefsgrück in Brachbach.



Beeindruckt zeigten sich die Senioren von der Besichtigung.

Im Vorfeld ihres regelmäßigen Treffens besichtigten die IG Metall Senioren die Schiefergrube »Josefsgrück« in Brachbach.

Ehe es in den Stollen ging, wurden die Teilnehmer durch die Mitglieder des Heimatvereins Hugo Irlich und Arnold Neuser über die Entstehung der Grube und die Arbeit des Heimatvereins infor-

miert. Während der eindrucksvollen Besichtigung im Stollen wurde so manchem Besucher bewusst, welch schwere Tätigkeit die Bergleute ausübten.

Wieder das Tageslicht erreicht, waren die Kollegen sichtlich erstaunt, was hier durch die vielen ehrenamtlichen Helfer geschaffen wurde. ■

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 9761-0
Fax 02741 9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Uwe Wallbrecher
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Roadshow zu Gast in Betzdorf

IG Metall Mobil macht Station in Kirchen/Betzdorf.

Auch in diesem Jahr gastierte die Roadshow der IG Metall mit ihrem Info Mobil wieder in Betzdorf. Diesjähriger Standort war die Berufsbildende Schule in Kirchen-Betzdorf. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich vormittags über die IG Metall und deren

Aktivitäten, insbesondere im Jugend- und Ausbildungsbereich informieren. Bis zum Mittag herrschte reges Treiben am Stand. Auch die Lehrerschaft zeigte sich sehr interessiert. Verschiedene Themen im Rahmen der Bildung wurden ausgiebig diskutiert. ■



Die Jugendlichen im Gespräch

WILLKOMMEN

Neue Azubis

Wieder starten viele Jugendliche in den neuen Lebensabschnitt Arbeitswelt. Eine aufregende Zeit für die Neuen beginnt. Den Anfang machen wie so oft die Handwerksbetriebe. Viele Metallerinnen und Metaller werden die »frischen« Auszubildenden herzlich begrüßen, ihnen helfen, sich im Betrieb besser zurechtzufinden.

Die IG Metall ist in der dualen Berufsausbildung ein wichtiger und kompetenter Partner, deswegen bekommen die jungen Menschen gleich das Angebot mitzumachen. Informationsmaterial für die Ansprache der Neuen gibt es bei unserem Jugendsekretär. Einfach eine E-Mail senden an:

📧 Daniel.Bremm@igmetall.de

REAGUTION BILDUNG



Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail: darmstadt@igmetall.de

Internet:

📧 igmetall-darmstadt-mainz-worms.de

Redaktion: Jochen Homburg
(verantwortlich),
Holger Hammer-Huhn

IG Metall ehrte ihre Jubilare

DANKE FÜR EUER ENGAGEMENT!

280 Jubilare treffen sich in Wixhausen. Fünf Kollegen blicken auf eine siebzigjährige Mitgliedschaft zurück.

Die langjährigen Mitglieder der IG Metall Darmstadt wurden am 27. Juni 2015 im Bürgerhaus Wixhausen für ihre 70-, 60-, 50- und 40jährige Treue zur Gewerkschaft geehrt.

Ausgerichtet und dekoriert im Stil der 50er Jahre hatte die Veranstaltung ein ganz besonderes Flair. Auch das Angebot der Speisen war entsprechend ausgewählt; einschließlich des »falschen Hasen«. Arbeiter- und Volkslieder sorgten für die musikalische Begleitung.

Nach dem Essen ehrte der Erste Bevollmächtigte Jochen Homburg mit seiner Festrede die Kolleginnen und Kollegen und bedankte sich für ihr langjähriges Engagement. Das Ringen um Arbeit, faire Entgelte, menschliche Arbeitsbedingungen und soziale Gerechtigkeit stand damals wie heute im Mittelpunkt unseres so-



lidarischen Handelns. Die früher von unseren Kolleginnen und Kollegen erkämpften Erfolge, bieten heute immer noch die Grundlage für die Arbeitsbedingungen. Allerdings müssen immer öfter diese Erfolge in betrieblichen oder auch politischen Auseinandersetzungen verteidigt werden. Die Themen Arbeitszeit und Renteneintrittsalter sind dabei nur zwei

Beispiele. Nach der Festrede konnten unsere Gäste den Lyriker und Satiriker Thorsten Stelzner genießen, der mit ausgewählten Texten in einzigartiger Weise Auszüge seiner Werke vortrug.

Auf großes Interesse stießen auch die drei Oldtimer von Opel. Mit einem C-Kadett und zwei »Kapitänen« der Baujahre 58 und 67 wurden drei Jubilare abgeholt. Die Fahrzeuge standen allen zur Besichtigung zur Verfügung. In diesem Rahmen konnten alle sicherlich gute Gespräche über vergangene Jahre und Jahrzehnte führen. ■



Erfolgsmodell Mitbestimmung

Immer mehr Anfragen um Unterstützung bei Betriebsratswahlen

Seit Ende der regulären Betriebsratswahlen im Frühjahr 2014 häufen sich die Anfragen zur Durchführung von Betriebsratswahlen in Betrieben. Auch wenn die Motivation der Beschäftigten durchaus sehr unterschiedlich ist, so gab es schon lange nicht mehr so viele Nachfragen zur Unterstützung der Wahlen. Das bedeutet dann auch eine Organisation und Betreuung der gewählten Betriebsratsgremien. Bisher wurde mit der Unterstützung und Begleitung der IG Metall erfolgreich ein Betriebs-

rat bei dem finnischen Maschinenbauer Valmet in Pfungstadt und bei dem Automobilzulieferer Oberflächentechnik Tonko in Viernheim gewählt. Beide Betriebe mit jeweils unter 100 Beschäftigten haben fünf Betriebsratsmitglieder gewählt.

Mit einer Wahlbeteiligung von etwa 90 Prozent und mehr, haben die gewählten Kolleginnen und Kollegen eine breite Basis und eine gute Ausgangslage für ihre weitere Arbeit. Wir gratulieren den gewählten Kolleginnen und

Kollegen herzlichst zu ihrem neuen Mandat und werden alle weiter tatkräftig unterstützen.

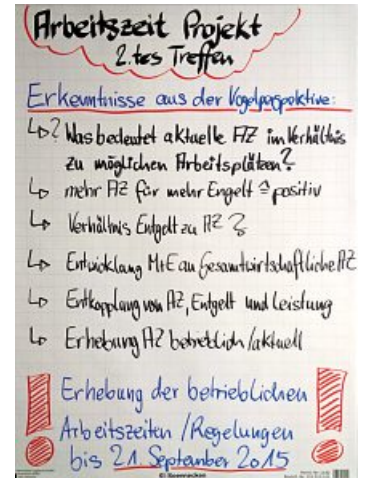
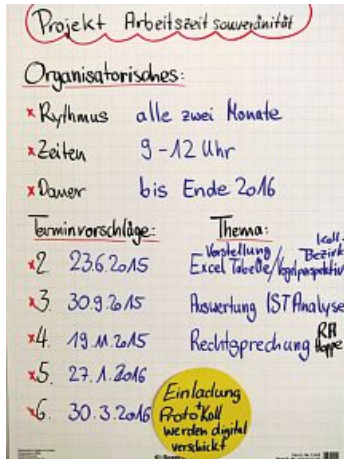
Ein weiterer Wahlvorstand wurde bei der Firma KSL mit seinen rund 100 Beschäftigten in Lorsch gewählt.

KSL gehört mittlerweile zum Industriemaschinenbereich der Firma Pfaff, die wiederum einem chinesischen Unternehmen angehört. Zudem gibt es noch weitere Betriebe, bei denen die Vorbereitungen von Betriebsratswahlen im Gange sind. ■

Projekt Arbeitszeit-Souveränität

**BETRIEBSRÄTE
DISKUTIEREN ÜBER
ARBEITSZEIT**

In der Verwaltungsstelle Ludwigshafen-Frankenthal ist ein Projekt Arbeitszeit-Souveränität installiert worden. Bei den regelmäßigen Treffen diskutieren Betriebsräte über Themen der Arbeitszeit, erstellen eine Analyse über die momentane Situation, qualifizieren sich und machen Arbeitszeit-Souveränität zum Thema in den Betrieben.



5,8 Prozent mehr im Kfz-Handwerk Pfalz

Tariferhöhung ab 1. Juni 2015

Die 7500 Beschäftigten im Kfz-Handwerk in der Pfalz bekommen ab 1. Juni 2015 mehr Geld. Das Einkommensplus von 5,8

Prozent wird schrittweise eingeführt: Die Entgelte werden ab 1. Juni 2015 um 2,9 Prozent erhöht und ab 1. November 2016 um weitere 2,9 Prozent.

Auch für Auszubildende gibt es mehr Entgelt in zwei Stufen. Ab August 2015 und ab August 2016 werden die Auszubildungsvergütungen um jeweils um 2,9 Pro-

zent erhöht. »Für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk in der Pfalz ist das ein kräftiges Einkommensplus«, so der Verhandlungsführer der IG Metall, Josef Windpassinger. »IG Metall-Mitglieder profitieren von guten Tarifverträgen. Das ist ein starkes Argu-



ment, um IG Metall Mitglied zu werden.«

Die Tarifverträge haben eine Laufzeit bis zum 30. April 2017. ■

Impressum

IG Metall Kaiserslautern
Telefon 0631 36648-0, Fax: -50
E-Mail:
kaiserslautern@igmetall.de
▶ kaiserslautern.igmetall.de

IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal
Telefon: 06233 3563-0, Fax: -29
E-Mail: ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de
▶ ludwigshafen-frankenthal.igmetall.de

IG Metall Neustadt
Telefon: 06321 9247-0, Fax: -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
▶ igmetall-neustadt.de

Redaktion und verantwortlich:
Michael Detjen,
Günter Hoetzel, Uwe Schütz

Frauenquote vereinbart

TE Connectivity Deutschland

Die TE-Gruppe – eine der führenden Automobilzulieferer Unternehmen – hat auch ohne Börsennotierung die Frauenquote im Aufsichtsrat und in den Führungsgremien beschlossen. Es soll bis 2017 jeweils eine 25-prozentige Frauenquote erreicht werden. Aufsichtsratsvorsitzender Erich

Küppers: »Für uns ist die Förderung der Frauen eine Unternehmensaufgabe und ein umsetzbares Ziel.« Die IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal sieht diese Entwicklung bei TE als einen sehr positiven Schritt in die richtige Richtung. »Wissentlich dessen, dass es noch eine ganze

Reihe großer Schritte bedarf, um eine Gleichberechtigung in Gänze umzusetzen«, so Günter Hoetzel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal. »Allerdings könnten sich dies einige andere Unternehmen als Vorbild nehmen«, so Günter Hoetzel weiter. ■

IN KÜRZE

Sommerfest der IG Metall Frankfurt am Main

Am 17. Juni 2015 war es wieder soweit. Die IG Metall Frankfurt am Main feierte ihr traditionelles Sommerfest.

Gleich nach der Delegiertenversammlung begann das Fest mit griechischer Musik der Band »Prosechos«. Denn in diesem Jahr stand das Sommerfest unter dem Motto

Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker

Über 150 Kolleginnen und Kollegen ließen sich die Würstchen und Steaks vom Grill gut schmecken. Zum Glück spielte das Wetter mit und so konnte bis spät in den Abend gefeiert werden. Einige Kolleginnen und Kollegen nutzten die gute griechische Musik dann auch gleich zum Tanzen eines Sirtaki.



Spaß auf dem Sommerfest

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@
igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion:
Martin Weiss (verantwortlich),
Carsten Witkowski



Solidarität – kein Fremdwort

TARIFERGEBNIS TEXTILE DIENSTLEISTUNGEN

Fünf Prozent mehr Geld. Zudem sollen Bedingungen und Arbeitszeit im Osten an das Westniveau weiter angeglichen und die Altersteilzeit fortgeschrieben werden, so unsere Forderungen.

»Das wichtigste Ziel in dieser Tarifrunde war, neben einer ordentlichen Entgelterhöhung, die weitere Angleichung der Arbeitsbedingungen von Ost und West«, sagt Ralph Maier, beschäftigt bei AlSCO in Dreieich und Mitglied der Tarifkommission, »und das ist gelungen«. Das Ergebnis, so Maier's Überzeugung, wäre ohne die vielen Aktionen von Beschäftigten bundesweit nicht zustande ge-

kommen. Auch die Beteiligung der beiden Dreieicher Betriebe AlSCO und CWS Boco konnte sich sehen lassen.

Die wesentlichen Ergebnisse: In den Westbetrieben gibt es 3,6 Prozent Entgelterhöhung ab 1. September 2015 mit einer Laufzeit bis 31. Oktober 2016. In den Ostbetrieben kommen, der Entgeltgruppe entsprechend, die gleichen Euro-Beträge obendrauf. Die Ent-

gelterhöhung Ost beträgt damit etwas mehr als 3,6 Prozent. Das Arbeitszeitabkommen wird bis 31. Oktober 2016 verlängert und zunächst mit 38,5 Stunden weitergeführt. Ab 1. Januar 2016 wird die Arbeitszeit überall auf 38 Stunden gesenkt. Der Altersteilzeitvertrag wird bis 31. Oktober fortgeführt. Der Aufstockungsbetrag wird um 25 Euro auf 500 Euro erhöht. ■

Der Klassiker

Das neue Ausbildungsjahr beginnt.

Simon Hackbarth ist Jugend- und Auszubildendenvertreter bei der Daimler Niederlassung in Frankfurt. Hier vertritt er mit seinen Kollegen und dem Betriebsrat die Interessen von über 60 Auszubildenden. Zur Vorbereitung des neuen Ausbildungsjahres sprachen wir mit ihm.

Simon, wie bist Du Mitglied der IG Metall geworden?

Simon Hackbarth: Zu Beginn meiner Ausbildung als Kfz-Mechatroniker haben sich Betriebsrat, JAV und IG Metall gemeinsam dem ersten Ausbildungsjahr vorgestellt. Das hat mich überzeugt.

Wie wollt Ihr die neuen Auszubildenden in diesem Jahr überzeugen?

Simon Hackbarth: Na, mit dem Klassiker. Wir trommeln alle neuen Auszubildenden zusammen und stellen uns gemeinsam mit dem Betriebsrat und der IG Metall vor. In lockerer Atmosphäre zeigen wir den »Neuen« wie cool und einfach es ist, sich im Betrieb zusammen zu schließen und gemeinsam etwas zu erreichen.

Was glaubst Du, welches Argument am meisten überzeugt?

Simon Hackbarth: Ich glaube der Bildungsurlaub. Du kannst durch die IG Metall kostenlos auf Seminare fahren, Spaß haben und was lernen. Wenn das nicht zieht, dann die Werbegeschenke.



Simon, wir danken Dir für das Gespräch und wünschen viel Erfolg bei der Mitgliederwerbung.

Für alle, die wie Simon die neuen Azubis im Betrieb begrüßen wollen, unterstützt Tobias Wunsch Euch tatkräftig. Terminabsprache bitte unter:

▶ Tobias.Wunsch@igmetall.de

Sommerfest der Verwaltungsstelle

TRADITIONELLE VERANSTALTUNG

Am 10. Juli veranstaltete die IG Metall Mittelhessen ihr mittlerweile zur Tradition gewordenen Sommerfest. 100 Kolleginnen und Kollegen kamen bei bestem Wetter zum Austausch und gemütlichem Beisammensein und freuen sich schon auf das Sommerfest im nächsten Jahr. Wir bedanken uns bei allen Helfern und wünschen noch einmal einen schönen Urlaub und gute Erholung.



Fotos: Werner Baumgärtner

TERMINE



■ **Am 2. September** findet im Michel Hotel in Wetzlar die Konferenz der Jugend- und Auszubildendenvertreter der VS Mittelhessen statt. Anmeldungen unter biwe-ffm.de

■ **Tagesfahrt der IG Metall-Senioren am 29. September nach Limburg.**

Für die Fahrt sind noch Plätze frei. Bei Interesse bitte bei Kollegin Regina Meißner, Telefon 0641 932 17-17 melden.

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstr. 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Regina Meißner
(verantwortlich),
Stefan Sachs



Regeln für faire Bezahlung schaffen

Neuer Tarifvertrag bei Schoeller Electronics sieht die Einführung eines neuen Entgeltsystems bis Ende Dezember 2016 vor.

Der Abschluss eines neuen Anerkennungs- und Ergänzungstarifvertrags bietet Chancen.

Zum Beispiel die Chance auf eine dauerhafte Sanierung des Unternehmens und damit den Erhalt der Arbeitsplätze und einer fairen Entlohnung der geleisteten Arbeit. Die in der IG Metall organisierten Arbeitnehmer bei Schoeller haben ihren nicht unwesentlichen (schmerzhaften) Teil erbracht. Was mit dem Eigner, den Banken und dem Manage-

ment ist, wird man sehen. Jetzt gilt es nach vorne zu schauen. Hoffentlich kommt Ruhe in die Firma.

Eineinhalb Jahre sind schnell um. Bis Ende Dezember 2016 soll ein neues Entgeltsystem das veraltete und in Teilen rechtswidrige Haustarifsystem bei Schoeller auflösen. Wenn man davon ausgeht, dass dieses Entgeltsystem wohl die nächsten 20 Jahre die Grundlage der Entlohnung sein wird, kann man einigermaßen ermessen,

welche Bedeutung der Einführung des Entgeltrafenabkommens (ERA) zukommen wird.

Die veralteten Lohn- und Gehaltsgruppen werden ersatzlos gestrichen und durch elf Entgeltgruppen ersetzt. Die tarifliche Leistungszulage wird grundlegend reformiert, und vieles mehr.

Die Arbeitnehmerseite wird sich durch Schulungs-, Trainings- und Informationsveranstaltungen auf den ERA vorbereiten. Beginn: Sofort! ■

TERMINVORSCHAU

■ 1. September

Antikriegstag: Aus Flüchtlingen werden Nachbarn und Kolleginnen und Kollegen!

Klaus Schreiner, Lahn-Dill-Kreis, Abteilung Soziales, N.N., Flüchtlingshilfe Mittelhessen
16.30 Uhr, Haiger

■ 21. September

Delegiertenversammlung, 17 Uhr, Stadthalle Haiger, mit Uwe Schütz – Mitglied der Antragsberatungskommission des 23. ordentlichen Gewerkschaftstags

■ 10. Oktober

Aktionstag und Demo in Berlin, 12 Uhr
TTIP + CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!

▶ ttip-demo.de

Fahrt mit Bussen von Herborn nach Berlin. Anmeldung ab sofort in der Verwaltungsstelle möglich.

■ 17. Oktober

Jubilarehrung, 17 Uhr
Stadthalle Haiger
Festveranstaltung mit und für unsere Mitglieder, die für 25-, 40-, 50-, 60-, 65- und 70-jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Sommerzeit – Ferienzeit – Urlaubszeit
Wir wünschen Euch, Euren Familien, Partnern und Partnerinnen einen schönen und erholsamen Urlaub!

Das Team der IG Metall Herborn

■ Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02772 30 63
Fax: 02772 25 10
E-Mail: herborn@igmetall.de

Redaktion:
Hans-Peter Wieth, (verantwortlich), Harald Serth, Andrea Theiß, Sven Wenzel

1. Azubi-Fußballcup

ERLÖS GEHT AN JAKOB E.V.

Die Jugendvertretung und der Betriebsrat von Outokumpu Nirosta Dillenburg veranstalteten zusammen mit der Knappschaft und der IG Metall Herborn ein Fußballturnier für Auszubildende.

Auf dem Sportplatz in Oberscheld traten am 20. Juni Auszubildende aus neun heimischen Firmen gegeneinander an. Das Finale gewannen die Auszubildenden der Firma Outokumpu gegen die Azubis der Firma GEA. Den dritten Platz belegte die Firma Klingspor,

die sich im kleinen Finale gegen die Azubis der Firma Cloos durchsetzte. Insgesamt war dies eine gelungene Veranstaltung, die dem Ziel, ein Fußballturnier für Auszubildende in heimischen Betrieben ins Leben zu rufen und gleichzeitig die Jugendarbeit in der Region zu

unterstützen, voll entsprach. Der Erlös ging daher an den Jugend-Arbeits-Kreis Oberscheld e.V. (JAKOb e.V.). Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Organisatoren des Betriebsrats von Outokumpu und bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben! ■



Die Welt mit Kinderaugen sehen

Überfällig: Firmenfinanziertes »Kinderpflegenest« im Dillkreis

Annegret Müller von der AWO Lahn-Dill informierte den Frauenausschuss der IG Metall Herborn über neue Möglichkeiten firmenfinanzierter Kinderbetreuungsangebote im Lahn-Dill-Kreis zur besseren Vereinbarkeit von Arbeit, Kinder und Familie.

Seit letztem Jahr gibt es ein »AWO-Kindertagespflege-Nest« in Wetzlar, für Kinder bis drei Jahre, finanziert von den Firmen Bosch Thermotechnik und Zeiss

in Wetzlar. Die Kleinsten werden durch erfahrene, qualifizierte und sozialversicherungspflichtig beschäftigte Tagespflegepersonen von Erzieherinnen in familienähnlicher Atmosphäre – in liebevoll eingerichteten Wohnungen – in »Arbeitsnähe« betreut. Das Angebot wird von den Beschäftigten sehr gut angenommen. Ein zweites Kindertagespflegenest gibt es in der kleinen Gemeinde Arborn. Hier gibt es eine Kooperation mit

der Gemeinde. Auch hier ist die Nachfrage groß. Eine weitere kleine Gemeinde im Nordkreis hat Interesse bekundet. Ein firmenunterstütztes »Nest« im Nordkreis wartet noch auf Unternehmen, die sich an der Finanzierung beteiligen. Der Bedarf, darin waren sich die Betriebsrätinnen und Mitglieder des IG Metall Frauenausschusses einig, ist da. Sie wollen mit betrieblichen Befragungen Arbeitgeber dazu bewegen, sich mit dem Thema zu beschäftigen und sich an einem weiteren »Nest« in Dillenburg finanziell zu beteiligen. ■

Ermittlung psychische Gefährdungen – Regelung kommt

Einigungsstelle bei Bosch Thermotechnik soll entscheiden.

Seit 2002 beschäftigt sich der Betriebsrat bei Bosch Thermotechnik, zunächst noch mit der Geschäftsführung von Buderus, mit der Umsetzung des Arbeitsschutzgesetzes aus dem Jahr 1996. 2009 wurde eine erste Vereinbarung beschlossen, jedoch noch

ohne die Ermittlung psychischer Gefährdungen. Diese sollten bis 2011 geregelt werden. 2012 wurde dann in drei Pilotbetrieben gestartet. Bis September 2014 sollte es dann eine Vereinbarung für alle geben. Aber auf dem Verhandlungsweg wurde man sich nicht

einig, so dass die Einigungsstelle angerufen wurde. Doch es dauerte bis Anfang Juli 2015 bis man sich mit dem Arbeitgeber einig wurde über den Vorsitz, die Besetzung und den Gegenstand der Einigungsstelle. Im September soll nun die Einigungsstelle starten. ■

Bei Rechtsstreit: Schutz für Mitglieder

RECHTSSCHUTZ DER IG METALL

Ein Streit um Paragrafen kann schnell teuer werden. Umso besser, dass Mitglieder der IG Metall bei arbeits- und sozialrechtlichen Auseinandersetzungen Rechtsschutz genießen. Denn kostenlose Rechtsberatung und anwaltliche Vertretung sind im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten. Aber was heißt das konkret? Wir stellen zwei exemplarische Fälle vor.

Azubi Marcel (Name geändert) staunte nicht schlecht, als er bei der IG Metall einen Blick auf die Lohn­tabelle warf. Als Mitarbeiter eines nicht tarifgebundenen Betriebs steht ihm laut Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts ein Grundentgelt in Höhe von 80 Prozent des Tariflohns zu. Tatsächlich erhielten alle Azubis aber deutlich weniger. Neben der zu geringen Vergütung gab es zwar ein Prämiensystem, das etwa gute Noten und Prüfungsergebnisse belohnte. Das korrekte Grundgehalt war aber nicht garantiert.

Taube Ohren. Der angehende Konstruktionsmechaniker sprach das Problem gegenüber seinen Vorgesetzten an, stieß aber auf taube Ohren. »Ich wusste, dass ich

als IG Metall-Mitglied rechtliche Hilfe bekomme«, sagt Marcel. »Im Betrieb habe ich klar gesagt: Wenn das korrekte Grundentgelt nicht gezahlt wird, reiche ich Klage ein.«

Die An­kündigung des Azubis nahm man offenkundig nicht sonderlich ernst. Umso größer war das Erstaunen, als der Schriftsatz der DGB Rechtsschutz GmbH eintraf. Das Schreiben machte die Bestandteile des Entgelts geltend, die bislang nicht gezahlt wurden.

Nun reagierte der Betrieb. Eine geringe Nachzahlung wurde gewährt, einzelne Azubis erhielten zudem Sachleistungen. Ausgerechnet Marcel aber ging bis zuletzt leer aus. »Für mich war klar: Jetzt klagen wir«, sagt er. Demnächst kommt der Fall vor das Arbeitsgericht. »Der Rechtsschutz



Foto: Jakob Jirsak / Panthermedia.net

Recht haben ist schön – Recht bekommen noch besser. Mitglieder der IG Metall erhalten kostenlosen Rechtsschutz in den Gebieten Arbeits- und Sozialrecht.

hat mir bei dieser Ausein­setzung klar den Rücken gestärkt«, zieht der Azubi Bilanz.

Sozialrecht. Der gewerkschaftliche Rechtsschutz deckt neben dem Arbeits- auch das Sozialrecht ab. Gut für eine 57-Jährige, die nach einer Kündigung und Erkrankung plötzlich ohne Geld dastand, weil die Krankenkasse ihr das Krankengeld entzog. Die Metall­erin hatte in Unkenntnis komplizierter Regelungen ihren Arzt für eine erneute Ausstellung der Krankmeldung einen Werktag zu spät aufgesucht. Schon war die so-

genannte »Nahtlosigkeit« der Krankmeldung nicht mehr gegeben und das dringend benötigte Geld zum Leben wurde nicht weiter gewährt. Weder Krankenkasse, noch Rentenversicherung oder Arbeitsagentur fühlten sich für den Unterhalt zuständig. Im Ge­strüpp der Paragrafen hilft ihr in dieser existenziellen Notlage nun ein Anwalt der DGB Rechtsschutz GmbH.

Beide Fälle illustrieren, wie wichtig die im Mitgliedsbeitrag der IG Metall enthaltene rechtliche Absicherung für den Einzelnen sein kann. ■

STICHWORT: DGB-RECHTSSCHUTZ

Unser Rechtsschutz. Der Rechtsschutz des Deutschen Gewerkschaftsbundes ist bei arbeits- und sozialrechtlichen Auseinandersetzungen die größte deutsche »Fachkanzlei«. Er bietet IG Metall-Mitgliedern kostenlose Rechtsberatung und Prozessvertretung. Rechtsschutz gibt es bei arbeitsrechtlichen Differenzen, etwa bei Einkommen, Kündigung, Fragen zu Urlaub, Eingruppierung oder bei der Lohnfortzahlung. Auch wenn es um Mutterschutz, betriebliche Altersversorgung, Abmahnung oder Arbeitszeugnis geht, ist die »Fachkanzlei« für unsere Mitglieder da. Sie berät zur Renten-, Arbeitslosen- oder der gesetzlichen Krankenversicherung.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
igmetall-nordhessen.de
Redaktion:
Oliver Dietzel (verantwortlich),
Martin Sehmisch

2330 Jubilare werden im Oktober geehrt

Die IG Metall Nordhessen dankt ihren langjährigen Mitgliedern mit drei regionalen Ehrungen.

Rund 2330 langjährige Mitglieder der IG Metall Nordhessen werden Mitte Oktober für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaft ausgezeichnet. 27 von ihnen sind bereits seit 70 Jahren Mitglied der IG Metall. Weitere 89 werden für 65 Jahre Zugehörigkeit geehrt. Auch alle

Kollegen mit 60-, 50-, 40- oder 25-jährigem Mitgliedschaftsjubiläum werden zu einer der drei regionalen Ehrungen in Baunatal, Sontra-Berneburg und Vöhl-Herzhausen eingeladen.

»Aus der Treue unserer Mitglieder entsteht die Stärke der Ge-

werkschaft – deshalb ist es uns so wichtig, zu danken«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel. »Das Team unserer Verwaltungsstelle freut sich schon darauf, viele Kolleginnen und Kollegen wiederzusehen«, so Dietzel. ■

Kfz-Arbeitgeber blocken und bocken

TARIFPOLITIK HANDWERK

Die Tarifverhandlungen im Kfz-Handwerk werden durch die Arbeitgeber blockiert – systematisch und ohne Rücksicht auf die Beschäftigten. Während in vielen anderen Tarifgebieten die Beschäftigten Entgelt-erhöhungen von bis zu 5,8 Prozent in zwei Jahren erhalten, stellen sich die Arbeitgeber in Rheinland und Rheinhessen stur. Zudem drohen sie damit, Tarifgemeinschaften zu gründen.

Auch in der zweiten Verhandlungsrunde für das Kfz-Handwerk Rheinland-Rheinhessen bieten die Arbeitgeber erneut ein mageres Angebot an. Sie verharren nach wie vor in ihrer Ecke und kommen nicht auf die Bedürfnisse der Beschäftigten zu. Die IG Metall fordert 5,5 Prozent mehr Entgelt bei einer Laufzeit von 12 Monaten.

Die Arbeitgeber dagegen bieten einen nicht bezifferten Erhöhungsbetrag der Entgeltgruppe 3. Dieser Betrag soll für alle Entgeltgruppen gleich erhöht werden. Zudem soll diese Entgelterhöhung durch Flexibilisierung wieder ausgeglichen werden. So zum Beispiel

durch eine Kürzung der Freistellungstage oder durch die Erhöhung des Anteils der Kolleginnen und Kollegen, die 40 Stunden arbeiten sollen auf 50 Prozent.

Das »Angebot« der Arbeitgeber ist eine Provokation und demütigt die Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Gewerbe zugleich. Kaum ein Beschäftigter im Kfz-Handwerk ist in der Entgeltgruppe 3 eingruppiert, die meisten liegen darüber. Das miese Angebot wird um so deutlicher, wenn man einen Blick über

Rheinland-Rheinhessen hinauswirft. Während bundesweit in anderen Tarifgebieten – wie in Hessen, der Pfalz, Thüringen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin-Brandenburg sowie Sachsenlängst gute Abschlüsse mit einem ordentlichen Plus in den Taschen der Beschäftigten erzielt werden konnten, schalten die Arbeitgeber in Rheinland-Rheinhessen auf stur und beharren gebetsmühlenartig darauf, sie könnten sich das nicht leisten. »Das sogenannte Angebot

der Arbeitgeber ist in keiner Weise akzeptabel. Es ist einfach eine Frechheit. Das lassen wir mit uns nicht machen«, urteilt Metin Pamukcu, Mitglied der Tarifkommission und Betriebsratsvorsitzender von MAN Bus & Trucks in Bad Kreuznach. Der Gipfel der Dreistigkeit ist jedoch, dass die Arbeitgeber damit drohen, über die Innungen gar nicht mehr mit der IG Metall verhandeln zu wollen. Stattdessen denken sie darüber nach, sogenannte »Tarifgemeinschaften« zu gründen. Dies hätte letztlich zur Folge, dass es in vielen Kfz-Betrieben zu keinen oder geringen Entgelterhöhungen kommen würde. ■



Metin Pamukcu, Betriebsratsvorsitzender der MAN Bus&Trucks Bad Kreuznach

TERMINE

- **27. August, 20 Uhr**
Stammtisch Hunsrück
- **2. September, 17 Uhr**
Angestellten-Ausschuss
- **3. September**
Tarifkommission Kfz
- **8. September, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **9. September, 17 Uhr**
Treffen Bildungsbeauftragte
- **11. September, 12 Uhr**
Ortsvorstandssitzung

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 3889-0
Fax 0671 483 3889-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

Netzwerk Zukunft der Industrie

IG Metall gründet mit Arbeitgeberverbänden Netzwerk Industrie.

Der Verein »Netzwerk der Industrie e.V.« besteht aus 14 Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften. Die Initiatoren des »Bündnisses Zukunft der Industrie« sind der Bundesminister für Wirtschaft und Energie Sigmar Gabriel, der IG-Metall-Vorsitzen-

de Detlef Wetzels und BDI-Präsident Ulrich Grillo. Geschäftsführer wird Armin Schild. Im Dialog aus Politik, Unternehmensverbänden und Gewerkschaften sollen konkrete Verabredungen und Maßnahmen zur Stärkung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit

in Deutschland beschlossen werden. Mitglieder des Vereins sind die Gewerkschaften IG Metall, DGB, IG BAU und IG BCE sowie die Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände BDI, BDA, Gesamtmetall, VDA und VDMA. Bundesweit soll es auch regionale Ableger geben. Die IG Metall Bad Kreuznach will in der Region Hunsrück ein Netzwerk gründen. ■

Tarifkonflikt in der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie

Arbeitgeber kündigen Rahmentarifverträge für Rheinland-Pfalz. Entgelttarifvertrag läuft aus.

Die Arbeitgeber haben den Rahmentarifvertrag für Arbeiter und



Wollen ein faires Einkommen: Beschäftigte in der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie

die Beschäftigtengruppenverzeichnisse für Angestellte zum 31. Dezember 2015 gekündigt. In diesen Tarifverträgen sind die Eingruppierungsmerkmale für Arbeiter und Angestellte geregelt. Seit über einem Jahr verhandelt die IG Metall mit den Arbeitgebern. Bisher ohne Ergebnis. Die Arbeitgeber verhalten sich starrköpfig und gehen auf die Angebote nicht ein. »Jetzt wird es richtig ernst, denn bei diesen Tarifverträ-

gen geht es um die gerechte Eingruppierung der Kolleginnen und Kollegen und damit um richtig viel Geld«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach. Zu dem laufenden Tarifkonflikt kommt zum Ende des Jahres ein weiterer hinzu: Die Entgelttarifverträge für die Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie laufen zum 31. Dezember 2015 aus. Die IG Metall wird im Herbst ihre Forderungen aufstellen. ■

WILLKOMMEN

Neue Azubis

Wieder starten viele Jugendliche in einen neuen Lebensabschnitt: in die Arbeitswelt. Eine aufregende Zeit für die Neuen beginnt. Metallerrinnen und Metaller, die die »frischen« Auszubildenden herzlich begrüßen, helfen ihnen, sich im Betrieb besser zurechtzufinden. Und die bieten ihnen gleich an, in der IG Metall mitzumachen. Informationsmaterial für die Ansprache der Neuen gibt es bei unserem Jugendsekretär. Einfach E-Mail senden an: Daniel.Bremm@igmetall.de



MELDUNG

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle sind:

Mo – Do 08.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 16.00 Uhr
Fr 08.00 – 12.00 Uhr



Wir wünschen Euch einen schönen Urlaub

Impressum

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26 – 30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail: mainz-worms@igmetall.de

► igmetall-darmstadt-mainz-worms.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Liskes

In Zukunft keine Tarifverträge?

NICHTS GEHT IM KFZ-HANDWERK RHEINLAND-RHEINHESSEN

Die Menschen in der Kfz-Branche machen eine gute Arbeit. Sie sind stolz, in diesem Gewerbe zu arbeiten.

Aber das, was jetzt der Arbeitgeberverband als Botschaft an die Beschäftigten in Rheinland-Rheinhausen (RL-RH) weiterleitet, ist eine glatte Ohrfeige: Es soll eventuell einen kleinen Eurobetrag an Erhöhung geben (Wieviel hat bis heute noch niemand gesagt), aber nur, wenn die Arbeitszeit erhöht wird, Freistellungstage und »noch anderes« aus dem Tarifvertrag wegfallen. O-Ton der Arbeitgeber dazu: »Der Tarifvertrag muss moderner werden.« Rückschritt ist also die »Modernität« der Kfz-Unternehmer! Wenn wir dieses Spielchen nicht mitmachen, dann drohen die Vertreter der Arbeitgeber mit der Abschaffung des Flächentarifvertrages.



Zum 30. April 2015 sind die Entgelttarifverträge ausgelaufen. Neue Tarifverhandlungen standen an. Zweimal saßen wir zusammen. Ohne Ergebnis. Man könnte meinen, es sei in dieser Branche zurzeit sehr schwierig und für die Arbeitnehmer beginne eine schlechte Epoche?

Das scheint jedoch nur in RL-RH so zu sein. Denn im gesamten Bundesgebiet gibt es gute Tarifabschlüsse im Kfz-Handwerk! Im Schnitt werden die Entgelte um 5,8 % in zwei Jahren angehoben – ohne Kompensationen! RL-RH muss schon ein wirklich komisches gallsches Dorf sein, in dem

wir hier nicht mit dem Rest der Republik zu vergleichen sind. Für die Tarifkommissionsmitglieder aus unserer Verwaltungsstelle, Ben Blumrodte vom VW Zentrum Mainz, Jürgen Henn vom Daimler LC Nieder-Olm und Grit Liskes von der IG Metall ist klar: Komisch ist nicht unser Gebiet, in dem wir arbeiten. Komisch sind die Verhandlungsführer der Arbeitgeber! Mit Wertschätzung für die gute geleistete Arbeit hat das alles nichts mehr zu tun. Ob sich auf Dauer junge Menschen für das Kfz-Gewerbe interessieren werden, wenn ihnen dieser Wind entgegenweht?

Wie kann man sich dagegen wehren?: Eine starke Gewerkschaft kann diese Angriffe abwehren – eine schwache Gewerkschaft hat hier keine Chance! Es liegt an jedem Einzelnen.

Wir sind gespannt, was am dritten Verhandlungstag am 14. September passiert. ■

Auf den Geschmack gekommen

Weitere Betriebsratswahlen in juwi-Gesellschaften eingeleitet

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir, dass erstmals in der Firmengeschichte des Wörrstädter Unternehmens juwi eine Betriebsratswahl eingeleitet wurde.

Mittlerweile hat die IG Metall Mainz-Worms die Beschäftigten in vier juwi-Gesellschaften beim Start der Betriebsratswahl unterstützt. Bei juwi Energieprojekte, juwi International, juwi Operations & Maintenance sowie bei der juwi AG sind Wahlvorstände gewählt. Die Betriebsratswahlen werden voraussichtlich im September stattfinden.

Bis dahin gibt es noch einiges zu tun. So müssen alle vier Wahlvorstände mit ihren Aufgaben vertraut gemacht werden. Ge-



meinsam mit dem DGB-Rechtsschutz in Mainz haben wir sie qualifiziert und so die Voraussetzungen für eine professionelle Organisation der Betriebsratswahlen geschaffen. Selbstverständlich steht den Kolleginnen und Kollegen unsere ständige Beratung zur Verfügung.

Wie es bei juwi weitergeht, lest ihr in den kommenden Ausgaben unserer Lokalseite. ■

IN KÜRZE

GEA Group übernimmt Hilge

Neues Kapitel für Bodenheimer Pumpenfabrik

Seit 2004 gehörte Hilge zum dänischen Grundfos-Konzern. Jetzt hat die GEA-Group den Hersteller von Edelstahlpumpen für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie übernommen. Der Hilge-Betriebsrat macht sich jetzt mit den neuen Unternehmensstrukturen vertraut. Mit Unterstützung der IG Metall Mainz-Worms wurden die Kontakte geknüpft und erste Gespräche mit den neuen Kolleginnen und Kollegen des Konzernbetriebsrats organisiert.

TERMINE

■ **12. August, 9.30 Uhr**
Senioren-Arbeitskreis

■ **24. August, 16.30 Uhr**
Halbjahresklausur OJA

■ **25. August**
Wegen einer Weiterbildung ist das Büro der Verwaltungsstelle am 25. August geschlossen.

IN KÜRZE

Arbeitgeber blockieren Tarifverhandlungen

Es ist nicht zu glauben, aber die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk Rheinland-Rhein Hessen verweigerten sich auch in der zweiten Verhandlungsrunde komplett und beharrten stur auf ihrem Magerangebot. Bundesweit vereinbarten die Arbeitgeber für ihre Beschäftigten Tarifabschlüsse. Nur in unserem Tarifgebiet bestehen die Arbeitgeber darauf, sie könnten sich dies nicht leisten. Wir müssen jetzt die Arbeitgeber vor Ort dazu zwingen, Farbe zu bekennen. Der Druck in den Betrieben muss erhöht werden, sonst werden wir nichts erreichen.

Beitragsanpassung

Aufgrund der Rentenerhöhung ab Juli werden die Beiträge der Rentner ab August um 2,1 Prozent erhöht.

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631- 83 68-0
Fax 02631 83 68-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
M. Bensberg, L. Saamer

»Neue Zeiten, neue Fragen«

ROADSHOW IN NEUWIED

Am 20. Juni nutzten die jungen Metalller das Kampagnenmobil der IG Metall, um in der Neuwieder Innenstadt mit Passanten ins Gespräch zu kommen, zu informieren und eine Befragung durchzuführen.

Am 20. Juni nutzte der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Neuwied das Kampagnenmobil der IG Metall, um auf sich aufmerksam zu machen. Dass sich auch die junge Generation Gewerkschafter schon für bessere Arbeitsbedingungen einsetzt, das sollte die Neuwieder City sehen. Als Ansprechpartner standen sie den Passanten zur Verfügung. Zudem führten sie eine Umfrage zum Thema Europapolitik und Griechenland durch. Die Auswertungen der Bögen werden bei einer Veranstaltung des OJAs zum Thema »Eurokrise« am 30. September verwendet. »Die Ergebnisse zeigen ein besorgniserregendes Bild: Nur wenige Menschen sind



Junge Metalller in der Neuwieder Innenstadt

über die Ursachen der Krise aufgeklärt. Zudem beschäftigen sich nur wenige intensiv damit. Flüchtige Radio- oder TV-Nachrichten sind die häufigsten Quellen. Kein Wunder, dass viele angeben, dass

sie die EU für sinnlos halten und Solidarität nur im eigenen Land eine Rolle spielen kann«, kommentiert Melanie Bensberg. Die Veranstaltung im September soll Aufklärungsarbeit leisten. ■

Alle Jahre wieder: Zeltcamp Mellnau

In diesem Jahr haben mehr Neuwieder teilgenommen.



Gute Stimmung in Mellnau

Alle Jahre wieder ... rockt das »Mellnau«-Zeltcamp die Gemüter der jungen IG Metall-Mitglieder im Bezirk Mitte. Feiern, diskutieren, sportlich gegeneinander antreten, kreativ werden und etwas lernen. Das Zeltcamp bietet für jeden Geschmack etwas. Bestes Wetter lockte 300 junge Metalller. Großer Jubel kam insbesondere

bei der Verwaltungsstelle Koblenz auf, die wieder mit Hilfe der Neuwieder das Volleyballturnier für sich gewinnen konnte. »Über den gemeinsamen Sieg freuen wir uns sehr, da wir oft gemeinsame Aktionen durchführen. Das Beste ist aber, dass jedes Jahr mehr Neuwieder Metalller nach Mellnau fahren.« ■

Generationenaustausch

Treffen von Ortsjugendausschuss und Senioren-Arbeitskreis

Am 2. Juli trafen sich der Ortsjugendausschuss und der Seniorenarbeitskreis, um miteinander zu sprechen und voneinander zu lernen.

Die jungen Metalller wollten dabei mehr über die früheren Ar-

beitsdingungen erfahren. War wirklich »alles besser«, wie es oft heißt? Die Senioren waren sehr daran interessiert zu hören, wie die Einstellung der heutigen Jugend zur Arbeitswelt mit den aktuellen Bedingungen ist. Fragen

wie »seid Ihr bereit, Schichtarbeit zu leisten« oder »für eine Arbeitsstelle umzuziehen« spielten eine Rolle. Skepsis und Vorurteile zwischen Alt und Jung konnten abgebaut werden. Weitere Treffen und Aktionen werden geplant. ■



Mit Klappstühlen sind rund 70 Beschäftigte aus Offenbach angerückt, um der Geschäftsleitung in Erlangen zu zeigen, dass ihre Arbeitsplätze wacklig sind. Das war am 7. Juli. Wenige Tage später beschließt Areva, Offenbach dicht zu machen.

Fotos: IG Metall

Schwarzer Tag für Belegschaft

AREVA VERLÄSST OFFENBACH

Die Schließung des Areva-Standorts Offenbach ist entschieden. Der französische Atomkonzern hat das vom Betriebsrat in Auftrag gegebene Alternativkonzept abgelehnt. Was Areva offiziell als Verlagerung bezeichnet, ist in Wirklichkeit der Abbau von mehreren hundert Jobs.

Totenstille. Niemand applaudierte. Der Geschäftsführung schlug auf der Betriebsversammlung am Freitag, 10. Juli, eine frostige Stimmung entgegen. Tags zuvor hatte der französische Atomkonzern erklärt, dass an der Schließung der

Niederlassung in Offenbach kein Weg vorbei führt. Das Alternativkonzept zur Rettung von Arbeitsplätzen, das eine Unternehmensberatung im Auftrag des Betriebsrats erarbeitet hatte, hatte Areva abgelehnt. »Die Belegschaft

ist empört darüber, dass sich die Geschäftsführung mit dem Konzept inhaltlich nicht auseinandergesetzt hat«, erklärt Betriebsratsmitglied Ludwig Stegmann. Damit hätten 440 Arbeitsplätze gerettet werden und neue Ge-

schaftsfelder erschlossen werden können. Doch die Erklärung zur Ablehnung ist äußerst dürftig, bestätigte Marita Weber von der IG Metall. »Man hätte auch die Pressemitteilung, die vom Unternehmen verschickt worden war, vorlesen können, das hätte denselben Effekt gehabt«.

Scheinangebot. Der Standort soll bis zum 30. Juni 2016 geschlossen werden. Damit verliert Offenbach 700 Arbeitsplätze. Areva bietet allen Beschäftigten einen Arbeitsplatz in Erlangen an. »Das ist aber nichts anderes als ein Scheinangebot, das die Belegschaft schnell durchschaut hat«, sagt Betriebsratsmitglied Ludwig Stegmann.

Durch die Hintertür. Der Betriebsrat vermutet, dass Areva darauf baut, dass etwa die Hälfte der Beschäftigten nicht nach Mittelfranken mitgehen wird. Ein Stellenabbau durch die Hintertür, um Kosten zu sparen. Selbst wer sich für einen Umzug entscheidet, hat keinen sicheren Arbeitsplatz. Der Atomkonzern in Paris hatte Schulden von mehreren Milliarden Euro angehäuft und trotz angekündigter Energiewende nicht rechtzeitig auf erneuerbare Energien gesetzt. Nun fehlen Aufträge.

Sozialplan. Die Schließung bezeichnete Marita Weber von der IG Metall als »schwarzen Tag für die Beschäftigten und ihre Familien«. Jetzt wird um einen Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt. ■

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 82 97 90-0
Fax 069 82 97 90-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber
(verantwortlich),
Michaela Böhm

Zeppeliner fordern einen Tarifvertrag



Die Zeppeliner Norbert Sydlik, Hans-Werner Kunz, Petra Eichler, Rüdiger Kurz und Holger Reiß überreichen Marita Weber von der IG Metall (vorne rechts) einen Stapel Beitrittserklärungen.

Die Zahl der IG Metall-Mitglieder bei Zeppelin ist um das Vierfache gestiegen. Jetzt sind sie stark genug, um einen Tarifvertrag auf Basis der hessischen Metall- und Elektroindustrie zu fordern. ■

IN KÜRZE

■ Beiträge für Rentner

Mit der Rentenerhöhung zum 1. Juli werden auch die Beiträge der Rentner und Rentnerinnen in der IG Metall um 2,1 Prozent angepasst.

■ 55plus

Der Mitgliedertreff macht Sommerpause und trifft sich im September wieder.

Betriebs- und Gesellschaftspolitik

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Die zweite Delegiertenversammlung 2015 widmete sich verschiedenen Themen. Deren »roter Faden« bestand darin, Gesellschafts- und Betriebspolitik besser zu verzahnen. Das gelinge um so besser, je intensiver die DGB-Gewerkschaften zusammenarbeiten und solidarisch für gemeinsame Ziele eintreten, so Axel Gerntke eingangs in seinem Bericht.



Axel Gerntke legte weiter dar, dass die Folgen der Agenda 2010 insbesondere »Hartz IV« das Sozialgefüge in Deutschland negativ geprägt habe. Arbeitnehmer seien willfähriger und konkurrenzori-

entierter gemacht worden. Die deutsche Politik gegenüber Griechenland sei Fortsetzung und Verschärfung der Agenda-Politik auf europäischer Ebene. Der weitere Abbau von Sozialleistungen, zum

Beispiel der Renten, schwäche die griechische Wirtschaft weiter. Dies gehe einher mit der Spaltung der Arbeitnehmer Europas.

Ausführlich wurde über konkrete Entwicklungen im Verwaltungsstellenbereich berichtet.

Andrea Baum, Geschäftsführerin von ver.di Wiesbaden und Margarete Unkhoff, Vorsitzende des Gesamtpersonalrates in der Landeshauptstadt Wiesbaden, waren Referentinnen auf der Veranstaltung. Sie machten unter viel Beifall deutlich, dass die Themen, um die sie streiten, Themen für uns alle sind. So sei die Aufwertung des sozialen Erziehungs-

dienstes in Form von angemessener Vergütung eine Angelegenheit aller Angehörigen zu Betreuender. Letztendlich gehe es um einen handlungsfähigen Sozialstaat.

Im Anschluss gab es als Dank für die ehrenamtliche Arbeit der Funktionäre einen Grillabend bei gemütlichem Beisammensein. ■



v.l.n.r.: Andrea Baum, Margarete Unkhoff, Doris Wege, Axel Gerntke

Die »Neuen« sind da

Das neue Ausbildungsjahr beginnt

Giacomo, wieso bist Du Mitglied der IG Metall geworden?

Dass die IG Metall sich für die Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Azubis einsetzt, was für unsere Zukunft tut und erkämpft, hat mich überzeugt.

Wie genau ist das mit dem Eintritt abgelaufen?

Es gab eine gemeinsame Veranstaltung vom Betriebsrat, der JAV und der IG Metall. Dort wurde uns neuen Azubis alles ganz locker erklärt. Ich glaube, die Veranstaltung war sogar in der ersten Woche unserer Ausbildung.

Wie wollt Ihr die neuen Auszubildenden in diesem Jahr überzeugen?

Wir setzen uns mit den Azubis zusammen und zeigen ihnen die attraktiven Angebote der IG Metall auf. Seminare, Tarifverträge, Rechtsberatung und mehr, aber spätestens bei den Werbegeschenken werden alle überzeugt sein :) ■



Giacomo Cosentino, 22, Zerspanungsmechaniker, JAV-Mitglied bei Federal Mogul

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 999 64-0
Fax 0611 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de
Redaktion:
Axel Gerntke (verantwortlich),
Elke Bethwell

Erstmals Schwerbehindertenvertreter gewählt

Elring Klinger AG in Runkel

Auf Initiative des Betriebsrates mit seinem Vorsitzenden Volker Segler (Foto links) wurde bei Elring Klinger in Runkel im Juni erstmals ein Schwerbehindertenvertreter gewählt. Im Amt ist unser Kollege Oliver Wenzke (Foto

rechts): »Es ist mir eine Herzensangelegenheit, mich für die Schwerbehinderten stark zu machen. Prävention soll helfen, im Betrieb arbeitsbedingte Ursachen für Erkrankungen und Schwerbehinderung abzubauen.« ■



GLÜCKWÜNSCHE

■ 93 Jahre

Werner Fricker, Bexbach

■ 92 Jahre

Erwin Becker, Blieskastel

■ 90 Jahre

Heinz Braun, Zweibrücken

■ 85 Jahre

Julius Kempf, Gersheim

Werner Wolf, Hornbach

Lothar Gaffga, Schönenberg-Kübelberg

Elli Drumm, Herschweiler-Pettersheim

■ 80 Jahre

Edgar Wolf, Schönenberg-Kübelberg

Herbert Rinck, Blieskastel

Franz Schmitt, Hilscheid

Reimund Klein, Nanzdieschweiler

■ 75 Jahre

Erich Hoffmann, Zweibrücken

Udo Klingel, Homburg

Hans Georg Kalina, Neunkirchen

Horst Lambert, Homburg

Robert Fauss, Hütschenhausen

Alfons Thom, Schönenberg-Kübelberg

Heinz Vollmar, Käshofen

Hermann Grunder, Bruchmühlbach-Miesau

Hans Wilhelm, Homburg

Alwin Jung, Börsborn

Mathilde Wellner, Homburg

Katharina Feiten, Zweibrücken

Wolfgang Wingerter, Bexbach

Reinhold Leixner, Quirnbach

Hans Emser, Rosenkopf

■ 70 Jahre

Monika Moser, Homburg

Norbert Lettner, Dahn

Klaus Marquardt, Pirmasens

Friedel Müller, Ramstein-Miesenbach

Edda Schneider, Altenkirchen

Timothy White, St. Ingbert

Günter Schappe, Zweibrücken

Walter Hornberger, Homburg

Manfred Dittrich, Bexbach

Karl-Heinz Gilbrecht, Blieskastel

Peter Lethen, Riedelberg

Houssein Tsitak, Homburg

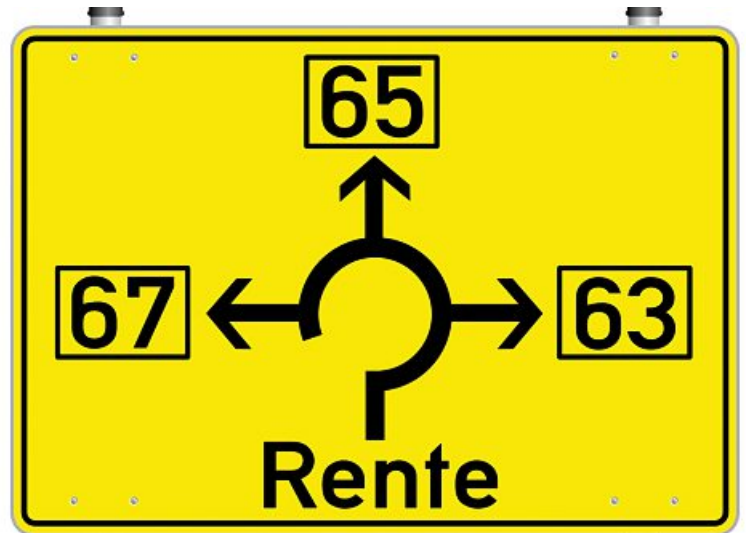
»Das ist ein Lügen-Märchen«

CAPPEL: | Rente mit 63 schafft keinen Facharbeiter-Mangel in der Region.

Seit Monaten trommeln die Metall-Arbeitgeber in der Region gegen die Rente mit 63. Sie verschärfen den Facharbeiter-Mangel in den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie, behaupten sie immer wieder. »Das ist ein reines Lügen-Märchen, mit dem Stimmung gegen eine soziale Errungenschaft gemacht werden soll«, hält jetzt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Homburg-Saarpfalz, Werner Cappel, dagegen.

Eine ganze Reihe von Gründern hat Cappel für seine Kritik. »Aktuell kann von einem Mangel an qualifizierten Fachkräften – zumindest in unserer Region – überhaupt keine Rede sein«, hat der IG Metall-Geschäftsführer beobachtet. »So hat ein großer Betrieb in Homburg in den letzten Wochen über 200 Mitarbeiter befristet neu eingestellt. Die Zahl der Bewerber war so groß, dass problemlos weitere 800 hätten eingestellt werden können.«

Auch aus Betrieben mit kleineren Einstellungszahlen kann



Unser Erfolg: Seit 1. Juli 2014 gilt die Rente ab 63.

Cappel nur berichten: »Es gibt keinerlei Hinweise, dass das stärkere Ausscheiden von über 60-Jährigen den Unternehmen irgendwelche Schwierigkeiten bereitet.«

Wenn es dagegen zukünftig Probleme mit der Einstellung junger Facharbeiter geben sollte, hat das nach Ansicht von Cappel

ganz andere Ursachen: »Bekannt ist ja, dass zum Beispiel Terex in Zweibrücken die Zahl der Ausbildungsplätze reduziert. Auch in Homburger Unternehmen wird darüber nachgedacht, weil man ja angeblich über Bedarf ausbildet. Dadurch droht uns künftig ein Facharbeiter-Mangel.« ■

Lage bei Alstom in Bexbach spitzt sich zu

Geschäftsleitung spricht 20 Kündigungen aus. – Betriebsrat und IG Metall wollen Jobs sichern.

Die Lage bei Alstom in Bexbach eskaliert: Das Management des Energieanlagen-Bauers hat dem Betriebsrat Ende Juni insgesamt 20 Anhörungen zu betriebsbedingten Kündigungen überreicht. Trotz Widerspruch des Betriebsrats wurden Anfang Juli die ersten 10 Kündigungen ausgesprochen. Außerdem sollen 40 befristete Mitarbeiter ihre Arbeit verlieren.

Zur Erinnerung: Der Konzern hatte im Oktober 2013 angekündigt, ganze Produktbereiche

von Bexbach in die Schweiz zu verlagern. Die Zahl der Produktionsanlagen soll von 51 auf 30 verringert werden. Die Mitarbeiterzahl von rund 240 auf letztendlich 162 Beschäftigte reduziert werden.

Dabei gibt es Alternativen: Mit Unterstützung des Wirtschaftsberatungsinstituts INFO aus Saarbrücken ist es dem Betriebsrat gelungen, bessere Lösungen zu erarbeiten. Sie finden aber bisher kein Gehör. ■

■ Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädter, Ralf Cavellius, Peter Vollmar

TARIFABSCHLUSS

Viele nicht betroffen

Die tarifgebundenen Beschäftigten im Kfz-Handwerk Thüringen bekommen ab 1. Juli 2015 mehr Geld. Das Tarifergebnis sieht eine schrittweise Entgeltsteigerung von 5,8 Prozent vor.

In der ersten Stufe erhalten die Beschäftigten ab 1. Juli 2015 drei Prozent mehr. Damit beträgt der monatliche Grundlohn brutto für Facharbeiter 2219 Euro. Ab 1. Oktober 2016 gibt es weitere 2,8 Prozent mehr.

Die Ausbildungsvergütungen werden für das erste Ausbildungsjahr um 35 Euro und für das zweite bis vierte Ausbildungsjahr um jeweils 30 Euro ab Juli 2015 erhöht. In 2016 steigen die Ausbildungsvergütungen um weitere 20 Euro je Ausbildungsjahr.

SOMMERFEST 2015

29. August in Eisenach



Das Sommerfest beginnt um 16 Uhr auf dem Hof der IG Metall. Später brennt der Rost. Für kleine Gäste gibt es eine Bastelstraße. Wir freuen uns auf das Fest mit Euch. Eine Anmeldung bitte beim Betriebsrat oder direkt bei der IG Metall, Telefon 03691 25490 oder per E-Mail: eisenach@igmetall.de

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion: Thomas Steinhäuser

Wir entscheiden mit

ZEHN ANTRÄGE EINGEREICHT Alle Delegiertenversammlungen sind antragsberechtigt an den 23. Ordentlichen Gewerkschaftstag.

Insgesamt lagen der Delegiertenversammlung in ihrer Sitzung am 13. April 2015 in Wutha-Farnroda zwölf Anträge an den Gewerkschaftstag zur Beratung vor. Zehn dieser Anträge nahm die Delegiertenversammlung an. Diese werden damit vom Gewerkschaftstag in Herbst bearbeitet. Zwei Anträge fanden in der Delegiertenversammlung keine Mehrheit und sind nicht eingereicht.

Thematisch fordern zwei Anträge ein verbindliches Rückkehrrecht aus Teilzeit- in Vollzeitarbeit. Auch sollen sachgrundlose Befristungen deutlich eingeschränkt und perspektivisch besser abgeschafft werden.

Da wir gute Erfahrungen mit gewerkschaftlichen Informationsangeboten an allgemeinbildenden Schulen gesammelt haben, sollen solche Aktivitäten bundesweit ausgebaut werden.

Wir wollen die IG Metall dazu anregen, den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Bruttoeinkommen und der Finanzlage der Sozialversicherungen stärker bekannt zu machen. Beispielsweise sind Rentensteigerungen ohne Lohnerhöhungen in den Betrieben undenkbar. ■

Wir wollen die IG Metall dazu anregen, den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Bruttoeinkommen und der Finanzlage der Sozialversicherungen stärker bekannt zu machen. Beispielsweise sind Rentensteigerungen ohne Lohnerhöhungen in den Betrieben undenkbar. ■



Abstimmung in der Delegiertenversammlung am 13. April 2015

AGA: Auf Euch ist stets Verlass

Weitere Mitstreiter sind immer willkommen.

Wer nicht oder nicht mehr im Betrieb beschäftigt ist, kann im Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) mitarbeiten. Bei vielfältigen Aktionen der IG Metall unterstützt der AK uns zuverlässig. Aber auch eigene Aktivitäten werden geplant und umgesetzt. Dafür trafen sich die AGA-Aktiven für eine Woche zur Weiterbildung und Arbeitsplanung im Juni 2015 in Saalfeld, gemeinsam mit der AGA-Truppe aus Suhl-Sonneberg. ■



19. MAI

Erstes Treffen

Mit Unterstützung von Mobit Thüringen traf sich am 19. Mai erstmals der neu gegründete Arbeitskreis gegen Rechtsradikalismus der IG Metall Eisenach. Es ist stets ein Anliegen der IG Metall, dass sich Menschen solidarisch und weltoffen in Betrieb und Gesellschaft begegnen. Dazu werden wir unsere Aktivitäten in der Region verstärken. Mitwirkende sind weiter willkommen.

KURZ NOTIERT

Tariferhöhung ab Juli 2015

In betrieblichen Tarifverträgen greifen ab Juli 2015 die nächsten Steigerungsstufen.

In der HP Pelzer in Berka/Werra steigen die Entgelte pauschal um 45 Euro brutto für alle Beschäftigten.

Für die Beschäftigten der Gothaer Fahrzeugtechnik GFT und der FSG Gotha erhöhen sich die Löhne und Gehälter um weitere zwei Prozent. Gemäß Satzung der IG Metall werden die Beiträge entsprechend angepasst.



NEIN ZU RASSISMUS

Einen Tag vor der 65. ordentlichen Bezirkskonferenz in Weimar haben die Hauptamtlichen aus dem Bezirk Mitte ein Zeichen gegen das Vergessen und gegen rechte Gewalt mit dem Besuch der Gedenkstätte Buchenwald und einer Kranzniederlegung gesetzt und damit die Übergriffe auf DGB-Veranstaltungen am 1. Mai in Weimar und an anderen Orten in Thüringen verurteilt.



AUSZEICHNUNG

Die mit 1000 Euro dotierte Georg Bernard-Plakette des IG Metall Bezirks Mitte geht in diesem Jahr an den »antifaschistischen und antirassistischen Ratschlag Thüringen«. Die Plakette wurde im Rahmen der Bezirkskonferenz an Frank Lipschik und Stefanie Kosmalski stellvertretend für das Team der Organisatoren des Ratschlags übergeben.



Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt
Tel.: 0361 565 85-0

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen, Tel.: 03631 46 89-0

igmetall-erfurt-nordhausen.de
Redaktion: Bernd Spitzbarth (verantwortlich), B. Cordes, K. J. Breuer



Vernetzung und Qualifizierung

OHNE BILDUNG KEINE CHANCENGLEICHHEIT | Klausur der Bildungsberater der IG Metall Nordhausen

Die Bildungsberater der IG Metall Nordhausen trafen sich nach 2014 zu einer weiteren Qualifizierung zum Thema Anforderungen an die Bildungsarbeit für die Beschäftigten. Im Seminar setzten sie sich mit den neuen tariflichen Bestimmungen zur Bildung und dem neuen Bildungsfreistellungsgesetz in Thüringen auseinander. Die Umsetzung dieser Themen wird in den Betrieben als Schwerpunktaufgabe der Betriebsräte für die kommenden Jahre gesehen. Ohne den uneingeschränkten Zugang

zu Bildung wird eine betriebs- und gesellschaftspolitische Auseinandersetzung mit den Arbeitgebern und der Politik auf Augenhöhe nicht möglich sein. Der Widerstand der Arbeitgeber zum Bildungsfreistellungsgesetz machte deutlich, wo die Interessenslagen liegen. »Da, wo die Demokratie nicht zum Feigenblatt der Politik werden soll, darf der uneingeschränkte Zugang zur Bildung nicht in Frage gestellt werden«, so Mario Eisenach, Sprecher der Bildungsberater. ■

TTIP und CETA nicht mit uns

Zeit sich zu Wort zu melden – am 10. Oktober auf nach Berlin!

Lange haben die »Unterhändler« in Europa hinter verschlossenen Türen ihre Konzepte für ein neues Freihandelsabkommen geschmiedet. Doch was geheim gehalten werden sollte, kam nach und nach ans Tageslicht. Mit Wachstum und der Schaffung von Arbeitsplätzen sollte die Bevölkerung Europas geblendet werden. In Wahrheit sollen die Schranken für Arbeitnehmerrechte und Umweltschutz fallen. Statt den Schutz von Arbeitnehmerrechten und der Umwelt zu gewährleisten, wird der Schutz der Profite von Konzernen in den Vordergrund gestellt. Damit würde der Neoliberalismus über den Sozialstaat gestellt. Deshalb: Keine Vereinbarungen zum Investorenschutz, die die Arbeitnehmerrechte schwächen. Fairer

und gerechter Welthandel mit guten Arbeitsbedingungen geht anders.

TTIP und CETA entsprechen in den aktuellen Entwürfen nicht unseren Vorstellungen.

**STOP
TTIP
CETA**

SA. 10. OKT. 12 UHR BERLIN/HBF
FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!

DEMO
WWW.TTIP-DEMO.DE

Mehr Infos: ttip-demo.de

Ortsjugendausschuss

Der Anfang ist gemacht! Jugendarbeit reloaded

Nachdem die Jugendarbeit in den Verwaltungsstellen Erfurt und Nordhausen neu aufgenommen worden ist,



finden im Juni die ersten Treffen der Ortsjugendausschüsse in Erfurt und Nordhausen statt. Im Fokus standen Fragen nach der gewünschten Arbeitsweise und nach Inhalten, Themen und Aktionsideen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: In beiden Verwaltungsstellen waren die Teilnehmenden motiviert, den OJA nun wieder regelmäßig stattfinden zu lassen. Ein gemeinsames und starkes Auftreten nach innen und außen, der Austausch untereinander und gemeinsame Aktionen sind ihnen wichtig. Und es gibt auch konkrete Wünsche und Ideen zur JAV-Arbeit und zu politischen Aktionen. Vor der Sommerpause soll in Erfurt und Nordhausen noch je ein OJA stattfinden. Danach geht es mit neuer Energie weiter.

Bosch: Gegen den Verkauf



Bosch will den Bereich Starter und Generatoren aus dem Konzern ausgliedern und damit den Verkauf des Ursprungs des Automobilzulieferbereichs, der Zündkerze, vorantreiben. Davon wäre unter Umständen auch die Robert-Bosch-Elektronik Thüringen in Arnstadt betroffen. Am 2. Juni protestierten 2500 Beschäftigte vor der Konzernzentrale in Stuttgart.

TARIFABSCHLUSS

Viele nicht betroffen

Die tarifgebundenen Beschäftigten im Kfz-Handwerk Thüringen bekommen ab 1. Juli 2015 mehr Geld. Das Tarifergebnis sieht eine schrittweise Entgeltsteigerung von 5,8 Prozent vor.

In der ersten Stufe erhalten die Beschäftigten ab 1. Juli 2015 3 Prozent mehr. Damit beträgt der monatliche Grundlohn brutto für Facharbeiter 2219 Euro. Ab 1. Oktober 2016 gibt es weitere 2,8 Prozent mehr.

Die Ausbildungsvergütungen werden für das erste Ausbildungsjahr um 35 Euro und für das zweite bis vierte Ausbildungsjahr um jeweils 30 Euro ab Juli 2015 erhöht. In 2016 steigen die Ausbildungsvergütungen um weitere 20 Euro je Ausbildungsjahr.



Beschäftigte in tarifgebundenen Betrieben erhalten deutlich mehr Geld. Gute Tarifverträge sind ein Garant für gute Löhne. Leider sind noch zu viele Kfz-Betriebe nicht vom Tarifvertrag erfasst. Das liegt überwiegend daran, dass die Beschäftigten bisher keine Tarifbindung im jeweiligen Betrieb durchgesetzt haben. ■

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
suhl-sonneberg-igmetall.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser

364 Mitglieder geehrt

JUBILARFEIER AM 4. JULI

Ihre diesjährige zentrale Jubilarehrung für langjährige Mitglieder führte die IG Metall Suhl-Sonneberg am 4. Juli im »Kressehof« Walldorf durch.

Eingeladen waren in diesem Jahr 93 Gewerkschaftsmitglieder, die seit 40 Jahren Mitglied der IG Metall sind, 123 Mitglieder, die seit 50 Jahren der IG Metall die Treue halten, 103 Kolleginnen und Kollegen, die seit 60 Jahren gewerkschaftlich organisiert sind und 45 weitere IG Metall-Mitglieder, die sogar auf 70 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zurückblicken. Damit dankt die IG Metall Suhl-Sonneberg diesen Jubilaren für insgesamt 19200 Jahre Mitgliedschaft.

Die westlichen Alliierten ließen 1945 zwar die Bildung von Industrieverbänden, nicht jedoch von Einheitsgewerkschaften zu.

Somit wurde der DGB auch erst 1949 in der BRD gegründet. Aber am 10. Juni 1945 wurden durch Befehl Nr. 2 der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) die Bildung von »freien Gewerkschaften« auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone zugelassen. Daher begannen die gewerkschaftlichen Strukturen in der ehemaligen DDR eher als in der alten BRD.

Viele der fast 7200 Mitglieder sind es bereits seit langer Zeit. Zudem gewinnt die IG Metall Mitglieder hinzu. Ende Juni 2015 waren 0,8 Prozent mehr Menschen in Südthüringen Mitglied der IG Metall als noch Ende Juni 2014.

Bei den betriebsangehörigen Mitgliedern wurde im gleichen Zeitraum sogar eine Steigerung um 4,5 Prozent erreicht.

In ihren Festansprachen blickten die beiden Bevollmächtigten – Thomas Steinhäuser und Uwe Laubach – auf lange Jahre Gewerkschaftsarbeit zurück. Zugleich informierten sie die Jubilare über aktuelle Themen der betrieblichen und gesellschaftspolitischen Gewerkschaftsarbeit.

Kulturell umrahmt wurde die Festveranstaltung durch den Chor »Männergesangsverein 1868 e.V.« aus Unterschöna u. unter Leitung von Irina Mankowski mit einem tollen Programm. ■



AGA: Auf Euch ist stets Verlass

Weitere Mitstreiter sind immer willkommen.

Wer nicht oder nicht mehr im Betrieb beschäftigt ist, kann im Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) mitarbeiten. Bei vielfältigen Aktionen der IG Metall unterstützen sie uns zuverlässig. Aber auch eigene Aktivitäten werden geplant und umgesetzt. Dafür trafen sich die AGA-Aktiven für eine Woche zur Weiterbildung und Arbeitsplanung im Juni 2015 in Saalfeld, gemeinsam mit der AGA-Truppe aus Eisenach. ■

